



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Lützelbuch

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Vor dem Palas endet in der Mitte der Südseite der einstige Burgweg [mit einer der Lage nach erkennbaren Zugbrücke]. Hier sehen wir ein Stück weiter westlich eine einstige Grabenvertiefung, die dann an dem Ende mit einer Quermauer abgeschlossen war; jenseits steigt der Berg in natürlicher Hebung wieder an. Nach Süden, wo der Erdboden sich zum tiefen Thal herabsenkt, waren nur ein wenig vertiefter Graben und ein niedriger Wall hergestellt.

Jenseits des westlichen Grabens liegt auf wieder höherer Fläche die Stelle der einstigen Vorburg. Die Fläche ist ganz mit Gras bewachsen. Sie war rechteckig, ziemlich lang nach Westen ausgedehnt, das westliche Ende im Abfall des Erdbodens an der Südwest-Ecke zu erkennen. Ungefähr in der Mitte ist ein runder Bau erkennbar, wohl eher ein Sammelbrunnen (Cisterne), als ein Thurm gewesen. Der in die Vorburg führende Weg endete in der Mitte der Westseite und kam von Süden her rechts herum; er lässt sich noch in einem Wieseweg verfolgen.

Vielleicht ein Burggut war das rechteckige Gebäude, welches sich in Mauerresten südwestlich von der Burg erhalten hat. Noch weiter südwestlich ist in der Vertiefung der Wiese ein rechteckiges Gebäude erkennbar. So zeigt sich das jetzt verlassene Burgbereich als einst mit mehreren [und auch wohl noch anderen, als in diesen Resten erhaltenen] Gebäuden besetzt, vermuthlich die Stätte einer einst ganz beträchtlichen Ansiedelung.

Weiter südlich von dem letztgenannten Gebäude läuft jetzt ein Fahrweg von Oberwohlsborn nach der Lauterburg zu und weiter nach Norden, ist aber in weitem Bogen westlich um die Burgruine herum geführt.

Faber, Aquarell 1820, in der Vestesammlung. — Gruner I, S. 188 f.; III, S. 48. — Lithogr., Mitte 19. Jahrh., in der Vestesammlung. — Riemann, S. 40. — Ruder, Pfarrei Lauter, S. 29 f. — Schiffner, Sachsen 1845, Ansicht zu S. 676 (Oberlauter). — v. Schultes, Coburg. Landesgeschichte d. Mittelalters, S. 126—128. — v. Schultes, Coburg-Saalf. Landesgeschichte III, S. 26.

Lützelbuch, östlich von Coburg. — Riemann, S. 4, Lützelbuch = Kleinbuch im Gegensatz zu Buch bei Lichtenfels.

Ehemaliges **Rittergut**, 1530 erwähnt, im 18. Jahrhundert denen v. Brandenstein gehörig, 1820 oder 1821 an den Staat verkauft. 1873 als **Landarmenhaus** eingerichtet.

Damals zu diesem Zwecke umgebaut, ist es jetzt schmucklos, war wohl aber immer ein einfacher Bau. Erdgeschoss von Stein, 1. Obergeschoss zum Theil von Stein, zum Theil Fachwerk, 2. Obergeschoss in der Giebelwand von Stein, im Uebrigen von Fachwerk. Auf eine Bauhätigkeit vielleicht des 17. Jahrhunderts weisen Rundbogen-Thüren von einem an der Seite befindlichen Vorraum in den Keller und im Erdgeschoss-Flur, letztere mit Kantenabschrägung, sowie ein Stück Karniesgesims am Erdgeschoss an der Hinterfront. Auf Bauhätigkeit des 18. Jahrhunderts deutet die Eingangsthür, welche flachbogig, mit Ohren und vortretendem Schlussstein versehen, im Bogentheile rechteckig umzogen und mit einem Gesims abgeschlossen ist.